

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89123940.2**

51 Int. Cl.⁵: **A63H 9/00**

22 Anmeldetag: **27.12.89**

30 Priorität: **27.12.88 DD 324081**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.07.90 Patentblatt 90/28

84 Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR IT NL SE

71 Anmelder: **VEB SONNI SONNEBERG**
Oberlinder Strasse 84
DDR-6412 Sonneberg(DD)

72 Erfinder: **Jacob, Karl-Heinz**
Gorkistrasse 17
DDR-6418 Sonneberg(DD)
Erfinder: **Hammerschmidt, Ulrich**
Ortsstrasse 28
DDR-6401 Gefell(DD)
Erfinder: **Heymann, Hartmut**
Ortsstrasse 19
DDR-6401 Heubisch(DD)

74 Vertreter: **Dipl.-Phys.Dr. Manitz**
Dipl.-Ing.Dipl.-Wirtsch.-Ing. Finsterwald
Dipl.-Phys. Rotermund Dipl.-Chem.Dr. Heyn
B.Sc.(Phys.) Morgan
Robert-Koch-Strasse 1
D-8000 München 22(DE)

54 **Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren Puppenbalg.**

57 Bei diesem Verfahren wird ein entlang des Umfangs der Halsöffnung des Puppenbalges befestigter synthetischer schrumpffähiger Faden nach dem Einsetzen des Puppenkopfes in das Innere der Halsöffnung des Puppenbalges oberhalb des Halsbundes des Puppenkopfes einer kurzzeitigen Wärmeeinwirkung unterzogen. Der Faden weist einen Thermo-schrumpfwert von mindestens 25 % und bei Wärmeeinwirkung eine bleibende Schrumpfung auf.

Dadurch wird eine unkomplizierte, zeit- und materialsparende und zuverlässige Befestigung bei Gewährleistung der geforderten Gebrauchswerteigenschaften sowie eine erhöhte ästhetische Wirkung des gesamten Erzeugnisses erzielt.

EP 0 377 200 A1

Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren textilen Puppenbalg

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren textilen Puppenbalg mit einer Halsöffnung, wobei der aus Plaste, Porzellan, Holz oder Holzwerkstoffen bestehende Puppenkopf einen Halsbund aufweist, dessen Durchmesser größer als der des Halses des Puppenkopfes ist.

Es sind Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren textilen Puppenbalg, gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 bekannt (CH-PS 661 667), bei dem innerhalb des Schulter- bzw. Halsbereiches des Rumpfüberzuges ein einklebbarer Einsatz vorgesehen ist, der eine nach oben offene zylindrische Vertiefung aufweist, in die die entsprechend verlängerte Halspartie des Kopfes einsetzbar ist. Der Kopf kann entweder in die zylindrische Vertiefung des Einsatzes eingeklebt oder mittels einer Schraube drehbar mit dem Rumpf verbunden werden.

Ein anderes Verfahren löst das Befestigen des Puppenkopfes auf einem textilen Puppenbalg dadurch, daß durch eine am Umfang der Halsöffnung umnähte, schlauchartig ausgebildete Halskrause des Puppenbalges ein Bindfaden eingezogen wird. Der am Halsende mit einem Halsbund versehene Puppenkopf wird in die Halsöffnung eingesetzt und der innerhalb der Halskrause umlaufende Bindfaden oberhalb des Halsbundes an beiden herausragenden Enden straff gezogen und verknötet. Der Durchmesser des Halsbundes ist größer als der des Halses des Puppenkopfes.

Es ist weiter bekannt, anstelle eines Bindfadens eine Plasteriemchen in die Halskrause einzubringen und deren Enden mittels angeformter verschiedenartig ausgebildeter Verschlusselemente schnallenartig zu verbinden und zu arretieren.

Der Nachteil dieser Befestigungsverfahren ist in einem hohen manuellen Arbeitsaufwand, hoher Materialintensität sowie in einer zwangsläufig entstehenden Faltenbildung im Bereich der Halskrause sowie in der am Puppenbalg sichtbaren Einführungsstelle der Verbindungselemente zu sehen.

Hier will die Erfindung Abhilfe schaffen.

Die Erfindung, wie sie in den Ansprüchen gekennzeichnet ist, löst die Aufgabe, ein Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren textilen Puppenbalg zu schaffen, bei dem mittels einfacher technischer Mittel unter Verzicht von zusätzlichen Verbindungs- bzw. Befestigungselementen eine zuverlässige Befestigung weitgehend ohne Faltenbildung des Puppenbalges im Halsbereich gewährleistet ist und offenstehende Bereiche vollständig vermieden werden.

Die Erfindung ist im wesentlichen darin zu sehen, daß die Halsöffnung des textilen Puppenbal-

ges entlang ihres Umfanges mit einem synthetischen schrumpffähigen Faden versehen wird, der nach dem Einsetzen des einen Halsbund aufweisenden Puppenkopfes oberhalb des Halsbundes im Bereich der Halspartie einer kurzzeitigen Wärmeeinwirkung ausgesetzt wird. Durch die einsetzende Schrumpfung des Fadens wird eine bleibende Längenänderung bei gleichzeitiger Verringerung des Umfanges der Halsöffnung des Puppenbalges erzielt und der Hals des Puppenkopfes straff umschlossen.

Nach der erfindungsgemäßen Lösung erfolgt die Schrumpfung des synthetischen Fadens, der einen Thermoschrumpfwert von mindestens 25 % aufweist, in einem Temperaturbereich von 70 bis 200 °C innerhalb von 3 bis 5 s.

Die durch die Erfindung erreichten Vorteile sind im wesentlichen darin zu sehen, daß ein unkompliziertes, zeit- und materialsparendes Verfahren zur Befestigung von Puppenköpfen auf textilen Puppenhängen zur Verfügung gestellt wird, welches bei Gewährleistung der geforderten Qualitätsparameter in der Massenproduktion einsetzbar ist, wobei eine zuverlässige Befestigung weitgehend ohne Faltenbildung im Halsbundbereich des Puppenbalges bei gleichzeitiger Vermeidung offenstehender Bereiche, die bei den bekannten Verfahren zwangsläufig erforderlich sind, gewährleistet ist. Damit wird gleichzeitig der Gebrauchswert sowie die ästhetische Wirkung des gesamten Erzeugnisses erhöht.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von lediglich einem Ausführungsweg näher erläutert.

Der Puppenbalg wird in der an sich bekannten Weise aus textilen Zuschnitten zusammengenäht. Für die Aufnahme des Puppenkopfes, der einen Halsbund aufweist, dessen Durchmesser größer als der des Halses bemessen ist, ist am Puppenbalg eine Halsöffnung vorgesehen. Zum Zweck der Befestigung des Puppenkopfes auf dem Puppenbalg wird die Halsöffnung des Puppenbalges entlang ihrem Umfang mit einem synthetischen schrumpffähigen Faden versehen. Im Ausführungsbeispiel wird die Halsöffnung entlang ihrem Umfang mit dem Faden umnäht. Im folgenden wird der Puppenbalg mit einem Füllmaterial bis zur Halsöffnung gestopft, der Puppenkopf mit seinem Halsbund in die Halsöffnung des Puppenbalges eingesetzt und dabei der Rand der Halsöffnung des Puppenbalges über den Halsbund des Puppenkopfes gezogen. Unter Benutzung einer einfachen wärmeerzeugenden Wärmequelle, die im Ausführungsbeispiel ein Gebläse aufweist, wird die Halsöffnung des Puppenbalges entlang ihrem Umfang oberhalb des Halsbundes des Puppenkopfes einem heißen Luftstrom von 70 bis 200 °C ausge-

setzt, der innerhalb von 3 bis 5 s eine Schrumpfung des eingenähten synthetischen Fadens bewirkt. Mit der Längenänderung des Fadens geht zwangsläufig eine Raffung des Puppenbalges im Bereich der Halsöffnung einher, so daß sich deren Durchmesser entsprechend verringert und den Hals des Puppenkopfes oberhalb dessen Halsbundes fest umschließt. 5

Dieses Befestigungsverfahren gewährleistet bei Vermeidung starker Faltenbildung im Bereich der Halspartie des Puppenbalges einen ausreichend festen Sitz des Puppenkopfes, ist weniger zeitaufwendig und ermöglicht die Einsparung der bisher im Stand der Technik verwendeten zusätzlichen Befestigungsmittel. 10 15

Ansprüche

1. Verfahren zum Befestigen eines Puppenkopfes auf einem ausstopfbaren textilen Puppenbalg mit einer Halsöffnung, wobei der aus Plaste, Porzellan, Holz oder Holzwerkstoffen bestehende Puppenkopf einen Halsbund aufweist, dessen Durchmesser größer als der des Halses des Puppenkopfes ist, 20 25

dadurch **gekennzeichnet**, daß zumindest ein entlang des Umfanges der Halsöffnung des Puppenbalges befestigter synthetischer schrumpffähiger Faden nach dem Einsetzen des Puppenkopfes in das Innere der Halsöffnung des Puppenbalges oberhalb des Halsbundes des Puppenkopfes einer kurzzeitigen Wärmeeinwirkung ausgesetzt wird, wobei eine bleibende Schrumpfung des Fadens und eine damit einhergehende Verringerung des Durchmessers der Halsöffnung des Puppenbalges erzielbar ist derart, daß der Hals des Puppenkopfes oberhalb seines Halsbundes straff umschlossen wird. 30 35

2. Verfahren nach Anspruch 1, 40
dadurch **gekennzeichnet**, daß der synthetische Faden einen Thermo-schrumpfwert von mindestens 25% und bei Wärmeeinwirkung im Bereich von 70 bis 200 °C eine bleibende Schrumpfung aufweist. 45

3. Verfahren nach Anspruch 1, 50
dadurch **gekennzeichnet**, daß die Halsöffnung entlang ihres Umfangs zumindest einmal mit dem schrumpffähigen Faden umnäht wird.

4. Verfahren nach Anspruch 3, 55
dadurch **gekennzeichnet**, daß der Nahtverlauf derart gewählt wird, daß durch die Fadenschrumpfung ein ringförmiger, den Hals des Puppenkopfes umschließender Raffbereich gebildet wird.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 12 3940

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	DE-C- 642 097 (RHEINISCHE GUMMI- UND CELLULOID-FABRIK) ---		A 63 H 9/00
A	CH-A- 236 788 (PAWLIK) ---		
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN, Band 4, Nr. 154 (M-38)[636], 28. Oktober 1980; & JP-A-55 105 526 (TOKYO SHIBAURA DENKI K.K.) 13-08-1980 -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 63 H B 29 C B 67 B B 65 C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 04-04-1990	Prüfer MIR Y GUILLEN V.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	